

Teil Fünf:

Iouo weiß um unsere Sorgen. Er hat selbst höchste Sorgen um jeden einzelnen seiner geliebten Kinder, seiner Geschöpfe, die er minutiös beobachtet und unbemerkt begleitet. Er kennt alles, was wir erleben: Freuden, Qual, Hochgefühl der Wonne und auch Befriedigung und Erfüllung von Wünschen, aber auch Depression, Verluste, Fehlschläge, alle unsere Grenzen und was wir aufgeben mussten. Er ist aber an keinem unserer Mängel selbst schuld. Er ist aber in einer Weise an unserem persönlichen Wohlergehen interessiert, wie wir es von niemand je kennengelernt und erfahren haben und wissen dies meist nicht, fühlen uns alleine und von jedem im Stich gelassen, und ziehen den, der unser Gebilde genau kennt, nicht in Betracht, von dem die Bibel sagt: Gott ist Liebe (1.Johannesbrief 4:8,16). Er hat uns in eine Partnerschaft gejocht und bittet darum, das, was er zusammengejocht hat, doch nie auseinanderzubringen und uns nicht gegeneinander erbittern zu lassen. Er weiß, wie es ist, in Bitterkeit zu leben. Wenn man die Klagelieder liest oder Hesekiel Kapitel 16, findet man seinen Herzenszustand heraus. Sein geschriebenes Wort ist voller liebevoller Ratschläge und Musterlebensläufe, um uns Rat für alle Lebensschwierigkeiten liebevoll zu geben. Wie oft hast du es gelesen? Und wie viel doch völlig belangloses anderes? Er hat seinen geliebten Sohn den Namen gegeben „Iouo rettet“ und ließ ihn ohne Verschulden für dich geschlachtet werden, nur um dich als sein geliebtes Kind nicht zu verlieren. Du sollst nicht wie der Teufel ewig tot sein müssen. Du sollst leben! Ja wie könnte ein solch eingestellter liebevoller Vater jemals auch nur ein Kind in ewiger Feuerqual peinigen können? Oder als Baby schon durch Bluttransfusionsverweigerung das Leben auslöschen können? Nein, so etwas kann er nicht. Es kommt in seinem Herzen nie auf (Jeremia 32:35). Dass man so etwas einem mächtigen „heiligen“ Religionsführer erst noch sagen muss, der sich als einziger Kanal Gottes für alle heute lebende Menschen selbst bezeichnet oder auch als kleinste Menschengruppe zum einzig gültigen Kanal des Gottes der Liebe mit Loyalitätsverpflichtung aller so geführter Gläubigen (mit Exkommunikationsandrohung in Vernichtungsangst gehalten) erheben lässt, ist dermaßen zum Kotzen, dass man schon vergisst, wenn viel weniger „heilige“ Politiker kleine Kinder in den sicheren Tod als Kinder- oder Jugendliche - Soldaten jagen und für Ihre Machtziele verheizen, wie das zur Zeit wieder geschieht, aber unter wohlgefälligem Hineinwinken höchster Geistlicher wohlgermerkt. Viel schlimmer also, was die Anstifter der heiligsten Geistlichkeit verbrechen. Das Streben zur ewigen Nichtexistenz hin hat wohl schon im Theologiestudium, der Brutstätte aller ekelhaftesten Resistenz gegen alles menschlich und herzlich Gute seine Wurzeln, wo jeder mindestens einmal die ganze Bibel lesen musste und sich da im Herzen entscheiden musste, ob er darin sein Gewissen widerspiegelt finden will! Heißt es nicht: Das Wort Gottes ist lebendig und übt Macht aus und ist schärfer als jedes zweischneidige Schwert und trennt zwischen deinem Leben (=Seele) und deinem Geist? Wenn er dann trotzdem aus Scheinheiligkeit höchste heilige Aufgaben im Leben als Karriere seines Egos suchte, aber ohne echten tiefen Glauben an das Gute seines lieben himmlischen Vaters Iouo, dann wundert man sich nicht, wenn solche Äußerungen herauskommen, wie man sie zur Zeit von höchsten geistlichen Würdenträgern ständig zu Ohren bekommt. Und dass Politiker, von solchen angetrieben, Fluchtkorridore für Kinder, Gebrechliche, Alte und sonstige Flüchtlinge kriminell verminen, wie man vom Roten Kreuz vernimmt, was wohl verachtungswürdiger nicht mehr geht. Oder wenn Krankenhäuser und Kindergärten unter Bomben zusammenbrechen, suche man doch die Hauptschuld bei den ach so lammfrommen Nachahmern des Lammes Jesus Christus, die sich ohne Scham immer noch Christen zu nennen trauen (Hesekiel 34 und Jeremia 23), wie es in Zephania heißt vom „Volk das keine Scham kennt, das werden wird wie Spreu“ (Kapitel 2:1): „sie haben gegen Iouo gesündigt, ihr Blut soll vergossen werden, als wäre es Staub und ihre Eingeweide sollen weggeworfen werden als wären sie Kot. Es wird sie ihr (Kirchen-)Silber und Gold nicht erretten können am Tage des Zornes Iouos (der ist jetzt)...er wird plötzlich ein Ende machen mit allen... (Zephania 1:17-2:1)! Wehe der widerspenstigen, befleckten tyrannischen Stadt (hier ist im Gegenbild alle Weltreligion - als

„Babylon die Große“ in Offenbarung Kapitel 17 und 18 bezeichnet - gemeint)! Sie will nicht gehorchen noch sich zurechtweisen lassen, sie will auf Iouo nicht trauen noch sich zu ihrem Gott halten. Ihre Oberen sind brüllende Löwen und ihre Richter Wölfe am Abend, die nichts bis zum Morgen übriglassen. Ihre Propheten sind leichtfertig und voll Trug. Ihre Priester entweihen das Heiligtum (=wahre biblisch fundierte Wahrheit, Johannes 17:17) und deuten das Gesetz freventlich. Iouo handelt gerecht in ihrer Mitte und tut kein Arges. Er bringt alle Morgen sein Recht ans Licht und es bleibt nicht aus, aber solch Frevler kennt keine Scham.... Sie sind von jeher eifrig dabei alles Böse zu tun. Darum wartet auf mich, spricht Iouo, bis auf den Tag, an dem ich zum letzten Gericht auftrete...dann aber will ich den Völkern reine Lippen (= eine reine Sprache) geben, dass sie alle Iouos Namen (also das neugeborene Baby aus Offenbarung 12:5 = „Iouo“) anrufen sollen und ihm einträchtig dienen (denn solche Frevler der „Heiligkeit“ wird's, wie sie selber genau wissen, nicht mehr geben) ...denn ich will deine stolzen Prahler von dir tun, und du (der du als Gerechter Harmagedon überlebst) wirst dich nicht mehr überheben auf meinem heiligen Berge (vgl. Tempelberg Moria= Bitterkeit Iouos). Ich will dir übriglassen ein armes und geringes Volk, sie werden auf Iouos Namen trauen. Und diese Übriggebliebenen in Israel (= Im Segenskämpferland der ganzen Welt mit Gott abgerungenem Segen) werden nichts Böses tun noch Lüge reden, und man wird in ihrem Mund keine betrügerische (Geistlichen- oder Politiker-)Zunge finden, sondern sie sollen lagern ohne alle Furcht (Zephania Kapitel 1-Kapitel 3 in Auszügen mit eigenen Kommentaren in Klammern und mit dem Namen „Iouo“ statt dem gotteslästerlichen „der HERR“). Ja, eine ganz kurze Zeit müssen wir noch ausharren, wir, die wir ohne Scham gegenüber unserem lieben Vater Iouo vermocht haben zu bleiben, Jahrzehnte im Dienst der Liebe. Dann wird eine schönste Zeit anbrechen, so schön wie wir es uns in kühnsten Träumen nicht ausmalen konnten. „Meine Knechte werden jubeln wegen ihrer guten Herzensliebe, ihr aber werdet heulen, die ihr nur eurem Ego hingabevoll dientet, wegen dem völligen Zusammenbrechen all eures Geistes (= zweiter Tod der Nichtexistenz ohne jede Auferstehung in aller Ewigkeit!)“. Dennoch wünscht der Vater der Liebe, der Liebe Gott, Iouo, dies keinem seiner Kinder! Er kämpft bis zur letzten Sekunde für das Gerettet-werden-Können jedes Einzelnen und lässt dieses „Komm(!)“ des Geistes und der Braut verkündigen, bis der letzte in Harmagedon gestorben sein wird. Flehen wir auch um jeden, damit sich wie in Ninive der Zorn Gottes wenigstens ein wenig reduziert, und doch mehr als nur ein Drittel der Menschen überlebt durch diese feurigen Prüfungen hindurch (Sacharia 13:8,9; Offenbarung 14:17-20; 19:15)! Nicht wie Jona, der als Prediger über Iouos Einlenken schmollte. Er hätte lieber Recht behalten, als dass Gott milde wegen bereuender Menschen wäre! Welch ein Pfui auch für solchermaßen eingestellte Endzeitprediger heute! Seid doch eine Turteltaube des heranbrechenden Frühlings (Hohelied 2:11,12), statt ein schmollender unbarmherziger Jona, was auch Taube bedeutet, aber eben keine turtelnde!

Ende des fünften Teiles